

Bericht Besuchermonitoring 2024

Inhalt

1. Einleitung
2. Ziele
3. Methodik
4. Resultate
5. Diskussion

1 Einleitung

Im Landschaftspark Binntal werden seit 2017 Besucherzählgeräte eingesetzt. Ein Zählgerät ist in der Twingischlucht installiert (Abb. 1), eines entlang der Trusera (Abb. 2) und das dritte am Mässerbach im Gebiet Ritlärch (Abb. 3). Das dritte Gerät wurde bisher auf dem Tulpenhügel eingesetzt und erst 2024 an den Mässerbach versetzt. Es befindet sich an einem Wegabschnitt, der kurz vor den Besuchermagneten Manibode und Mässersee liegt.



Abb. 1: Zählstandort in der Twingischlucht



Abb. 2: Zählstandort an der Trusera



Abb. 3: Zählstandort am Mässerbach

2 Ziele

Das generelle Ziel der Zählungen ist es, die Frequentierung von Themenwegen oder Besuchermagneten zu eruieren.

Twingischlucht: Der Indikator 3.2.1 gibt vor, dass jährlich 3'500 Besuchende die Twingi-Kunstaussstellung besuchen sollen. Das Besuchermonitoring gibt einen Anhaltspunkt, indem die Anzahl Passagen durch die Twingischlucht registriert werden.

Trusera: An der Trusera müssen nebst der Sanierung der Wasserleite auch regelmässig gewisse Abschnitte des Wanderweges ausgebessert werden. Für Gesuche an Geldgeber ist die Eruierung der Passagen deshalb eine wichtige Grundlage.

Mässerbach: Im Rahmen der Zertifizierung des Mässerbachs zur Gewässerperle PLUS soll während der Zertifikatsperiode (2024 – 29) beobachtet werden, ob und allenfalls wie sich die Besucherzahlen verändern.

3 Methodik

Das Monitoring erfolgt mit Hilfe von Infrarot-Besucherzählgeräten (TRAFx). Diese werden so entlang des Weges montiert, dass vorbeigehende oder -fahrende Personen durch den Sensor aufgenommen und gezählt werden. Zwischen Fussgängern, Velos und Tieren kann nicht unterschieden werden. Nächtliche einzelne Registrationen sind zumeist auf Wild zurückzuführen. Diese fallen jedoch an den vorliegenden Standorten nicht ins Gewicht. Aus den genannten Gründen wird in der Folge nicht von der Anzahl Besuchenden, sondern von der Anzahl Passagen gesprochen.

Gehen mehrere Personen nebeneinander oder ganz nahe zusammen, können diese durch das Zählgerät nicht als einzelne Personen wahrgenommen werden. Somit entsteht vor allem bei breiten Wegen ein systematischer Zählfehler. Um die Höhe des Fehlers zu ermitteln, wurden in der Twingischlucht 2019 und 2020 Handzählungen durchgeführt. Durch den Vergleich der Handzählungen mit den Zählraten des Zählgerätes kann ein sogenannter Kalibrationsfaktor ermittelt werden. Die Zählraten des Geräts werden mit dem Kalibrationsfaktor multipliziert und der systematische Fehler wird so minimiert. Für die vorliegende Auswertung wird für die Twingischlucht mit dem gemittelten Kalibrationsfaktor von 2019 und 2020 gerechnet: 1.9385.

In einigen Jahren gab es Störungen der Zählgeräte oder andere Zwischenfälle wie Viehbetrieb, sodass die Daten von gewissen Tagen fehlen. Für diese Tage wurde der gemittelte Tageswert des jeweiligen Monats eingesetzt.

Nicht alle Zählgeräte waren aufgrund der Schneesituation in allen Jahren ab dem 1. Mai in Betrieb. Dies ist mit ein Grund, wieso die Zahlen im Mai geringer ausfallen. Dies korreliert aber insofern mit der Realität, als dass bei Schnee noch kaum Wandernde auf den Wegen unterwegs sind.

4 Resultate

Für den Vergleich der vier Zählstandorte wurde pro Jahr die Zeitspanne zwischen dem 1. Mai und dem 31. Oktober gewählt.

In der Twingischlucht wurden im Jahr 2024 während dem Zeitraum 1. Mai – 31. Oktober 34'682 Passagen gezählt, an der Trusera waren es 4'281 und am Mässerbach 7'495. Werden die Zählstandorte über die Jahre miteinander verglichen, zeigt sich, dass in der Twingischlucht mit Abstand am meisten Passagen registriert wurden. Der Höhepunkt bildete in der Twingischlucht das Jahr 2021, gefolgt von 2020 – im Vergleich zu 2017 hatte sich die Zahl der Passagen mehr als verdoppelt. Nach weiterhin hohen Passagenzahlen 2022 und 2023 fiel das Jahr 2024 deutlich geringer aus. Die Passagen entlang der Trusera blieben über die Jahre relativ stabil, mit einem geringen Anstieg in den Covid-Jahren. Am Mässerbach wurde 2024 das erste Mal gezählt. (Abb. 4)

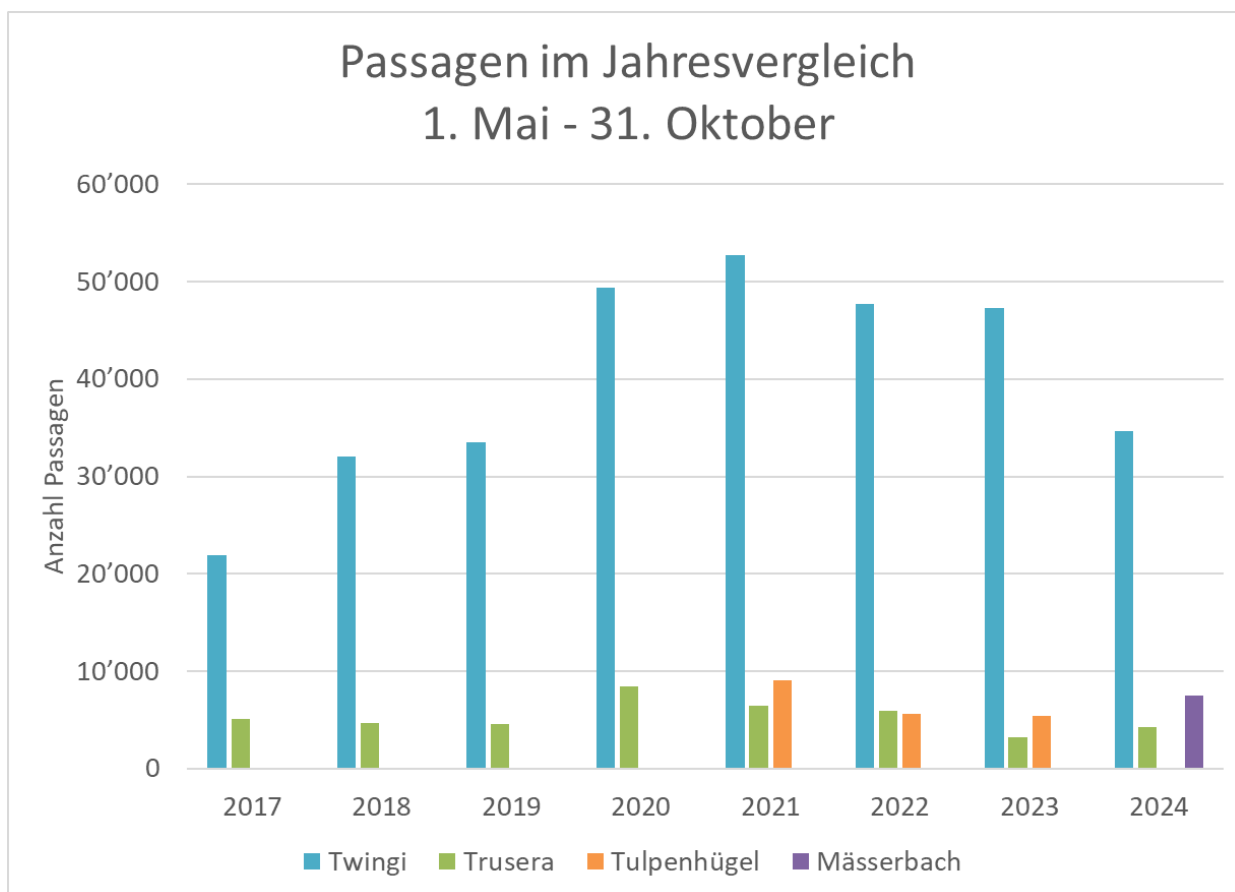


Abb. 4: Anzahl Passagen an den vier Standorten von 2017 – 2024.

Die am stärksten frequentierten Monate in der Twingischlucht sind Juli und August, mit einem deutlichen Abstand gefolgt von den Frühlings- und Herbstmonaten. Entlang der Trusera ist der Juli der stärkste Monat, in Richtung Frühling und Herbst nimmt die Anzahl Passagen ebenfalls ab. Auf dem Tulpenhügel lockt der Mai mit der Tulpenblüte am meisten Besuchende an. Am Mässerbach waren die Monate Juli und August mit Abstand am stärksten frequentiert. (Abb. 5)

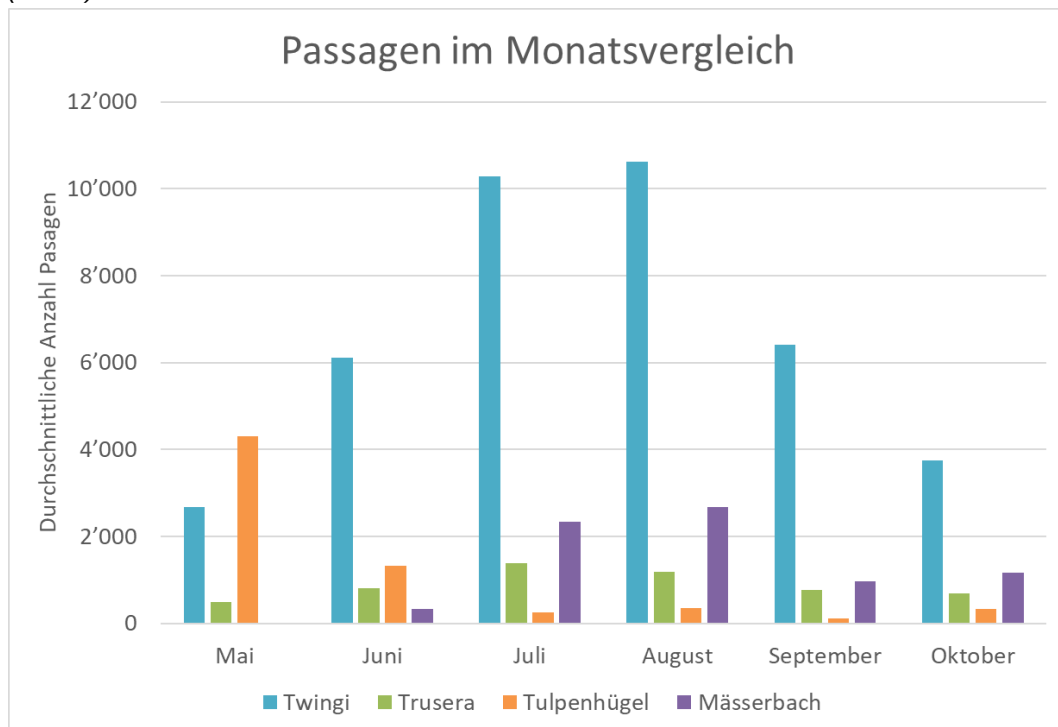


Abb. 5: Durchschnittliche Anzahl Passagen an den vier Standorten pro Monat in den Jahren 2017 - 2024.

Der Vergleich der Anzahl Passagen an den verschiedenen Wochentagen im Jahr 2024 zeigt, dass in der Twingischlucht das Wochenende am stärksten frequentiert ist. Entlang der Trusera lässt sich kein eindeutiger Trend erkennen. Am Mässerbach war der Samstag der stärkste Tag. (Abb. 6)

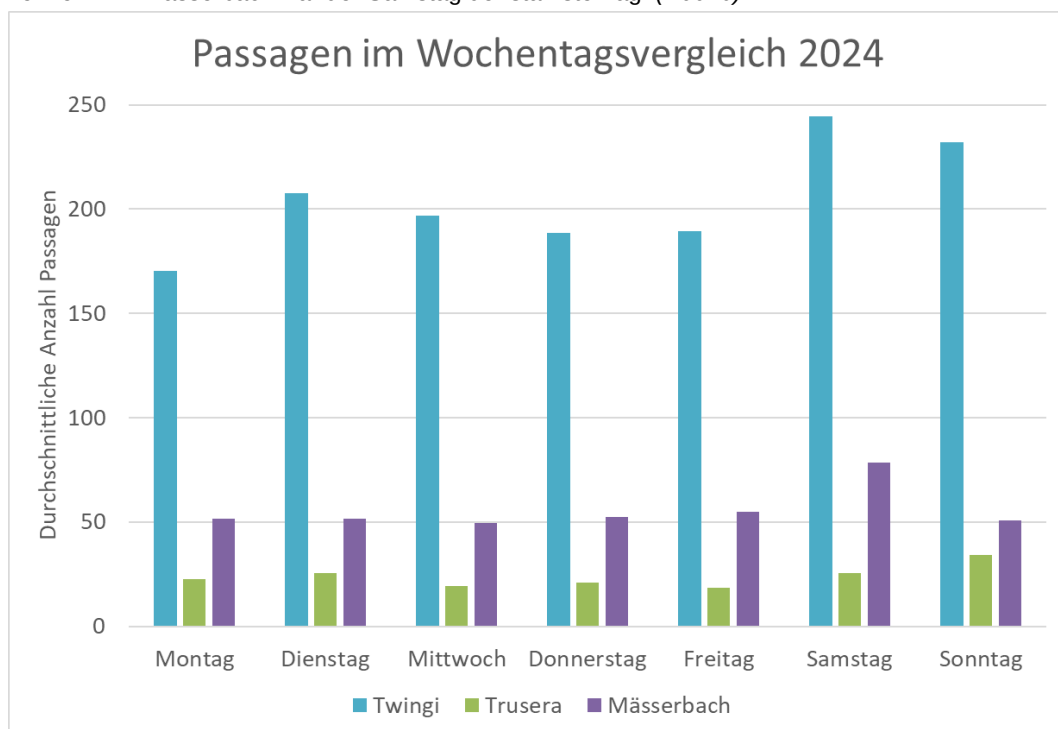


Abb. 6: Durchschnittliche Anzahl Passagen an den drei Standorten pro Wochentag im Jahr 2024.

Wird die Anzahl Passagen nach der Tageszeit aufgeschlüsselt, zeigt sich, dass in den Mittagsstunden am meisten Passagen registriert werden (Abb. 7).

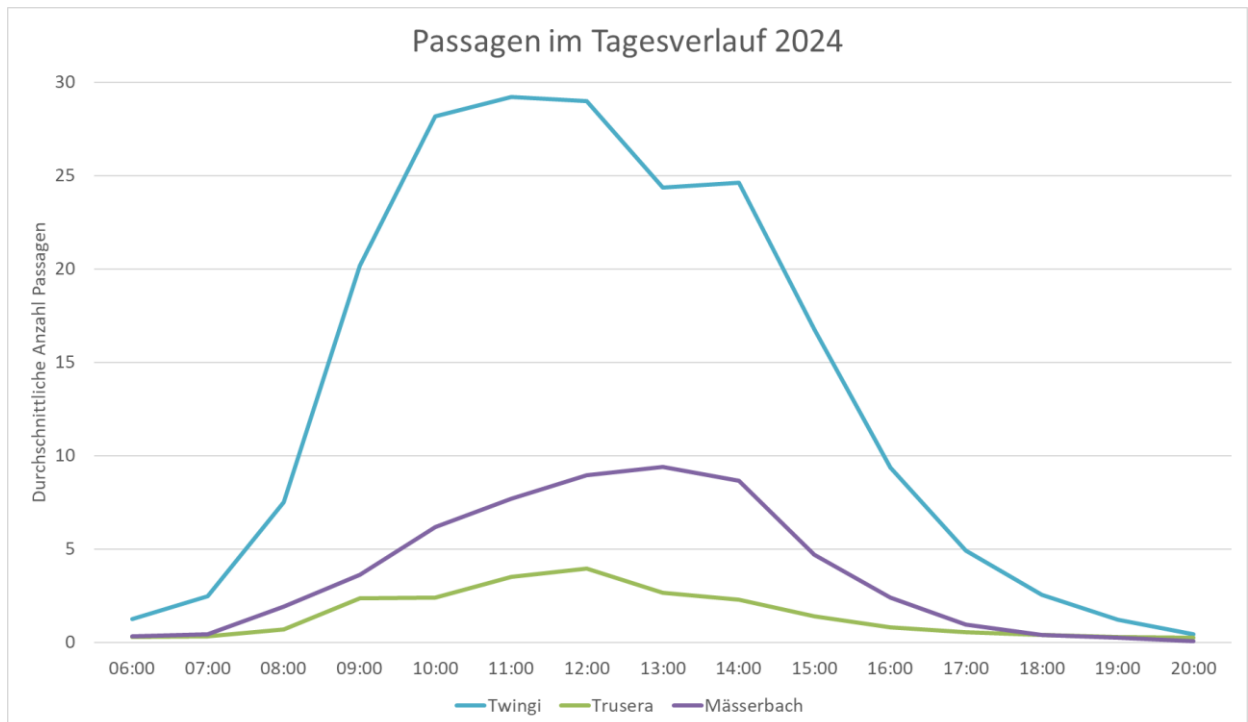


Abb. 7: Durchschnittliche Anzahl Passagen an den drei Standorten im Tagesverlauf im Jahr 2024.

5 Diskussion

Die Themenwege Twingischlucht und Trusera ziehen viele Besuchende an. Insbesondere die Kunstaussstellung in der Twingischlucht ist sehr beliebt und lockt tausende Besuchende in die Schlucht. Der Mässersee und Maniboden sind natürlicherweise Besuchermagnete, die zahlreiche Wandernde anlocken. Hier ist zu beachten, dass das Zählgerät am Mässerbach erst Mitte Juni montiert wurde.

Der Vergleich des Besucheraufkommens über die Jahre 2017 bis 2024 (Abb. 4) zeigt, dass die Anzahl Passagen in der Twingischlucht ab 2020 sehr stark gestiegen ist. Dies dürfte auf die Auswirkungen der Covid-Pandemie zurückzuführen sein. 2020 und 2021 waren denn auch die stärksten Jahre. Anschliessend war das Besucheraufkommen leicht rückläufig, erst 2024 zeigte sich ein starker Abfall. Dies dürfte mit grosser Wahrscheinlichkeit auf die Unwetter zurückzuführen sein, insbesondere da die Twingischlucht zeitweise gesperrt war. Entlang der Trusera sticht das Covid-Jahr 2020 mit einem Höhepunkt der Anzahl Passagen hervor. Der Trend am Mässerbach wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen. Es ist zu erwähnen, dass aufgrund der späteren Montage des Geräts die effektive Zahl der Passagen am Mässerbach 2024 etwas höher liegen dürfte als die gezählten 7'495. Dies muss bei einem allfälligen Anstieg der Anzahl Passagen 2025 berücksichtigt werden.

Im Monatsvergleich der Passagenzahlen (Abb. 5) ist schön ersichtlich, dass die Twingischlucht und der Mässerbach in den Sommermonaten Juli und August am stärksten frequentiert sind, was vermutlich auf die erhöhte Präsenz von Feriengästen zurückzuführen ist. Der Trend entlang der Trusera ist mit einem schwachen Hoch im Sommer nicht besonders ausgeprägt, was an der stärkeren Nutzung des Weges durch Einheimische liegen dürfte.

Die Verteilung des Besucheraufkommens über die Woche (Abb. 6) zeigt in der Twingischlucht einen Höhepunkt am Wochenende. An der Trusera ist ein schwacher Höhepunkt am Sonntag ersichtlich, ansonsten zeigt sich die Verteilung relativ ausgeglichen. Dies könnte damit zusammenhängen, dass die Trusera aufgrund der Nähe zu den Siedlungen auch unter der Woche als Spaziergang genutzt wird. Am Mässerbach kristallisierte sich der Samstag als der stärkste Tag heraus. Dies scheint der bevorzugte Tag für etwas grössere Wanderungen zu sein.

Die Verteilung der Anzahl Passagen im Tagesverlauf (*Abb. 7*) entspricht den Erwartungen mit einem Höhepunkt in den Mittagsstunden.

Die Zahlen von Besucherzählungen mit automatischen Zählgeräten geben lediglich einen Anhaltspunkt. Fehlerquellen sind beispielsweise Ungenauigkeiten durch den Kalibrationsfaktor oder durch Personen, die mehrmals am Zählgerät vorbeigehen. An der Trusera gab es 2024 einen Ausfall des Zählgerätes von Mitte August bis Mitte September. Am Mässerbach hatte das Zählgerät ab dem 15. Oktober eine Störung. An den Ausfall-Tagen wurde der gemittelte Tageswert des jeweiligen Monats eingesetzt.

Allgemein müssen die absoluten Zahlen mit grosser Vorsicht genossen werden. Am genauesten stimmen die Passagen vermutlich entlang der Trusera mit den effektiven Besucherzahlen überein. Hier ist der Weg so beschaffen, dass Personen hintereinander gehen müssen und somit nur jeweils eine Person am Zählgerät vorbeiläuft. Entlang der Trusera kommt es auch eher selten vor, dass Personen hin- und zurücklaufen, was am Mässerbach und auch in der Twingischlucht die Anzahl Passagen deutlich erhöhen dürfte.

Gleichwohl zeigen die Zählzeiten die Grössenordnungen verlässlich an und Tendenzen lassen sich gut feststellen. Relative Aussagen, beispielsweise ob die Besucherzahlen zu- oder abnehmen oder zu welchen Zeiten die Orte am stärksten frequentiert sind, können zuverlässig gemacht werden.

Binn, 11. November 2024, Barbara Grendelmeier